

	<b>Staatsanwaltschaft Mönchengladbach</b> 
<b>ZOLLFAHNDUNGSAMT ESSEN</b> Ruth Haliti Weiglestr. 11-13 45128 Essen 0201/27963-130 0172/5308999 <a href="mailto:Pressestelle.Essen@zfae.bfinv.de">Pressestelle.Essen@zfae.bfinv.de</a> <a href="http://www.zoll.de">www.zoll.de</a>	<b>Staatsanwaltschaft Mönchengladbach</b> Oberstaatsanwalt Gathen Hohenzollernstraße 157 441061 Mönchengladbach Telefon: 02161/276-644 Fax: 02161/276-696 <a href="mailto:pressestelle@sta-moenchengladbach.nrw.de">pressestelle@sta-moenchengladbach.nrw.de</a>

27. September 2016

## Testosteron aus dem Keller

### - Zollfahndung Essen hebt Doping-Untergrundlabor aus

*Essen/Mönchengladbach*

Bereits am 22. September 2016 nahmen Ermittlerinnen und Ermittler des Zollfahndungsamtes Essen in Mönchengladbach einen 35-jährigen Deutsch-Kasachen fest. Er steht im Verdacht aus seinem illegalen Untergrundlabor heraus Dopingmittel verkauft zu haben.

Seit sechs Monaten ermittelten die Essener Zollfahnder im Auftrag der Staatsanwaltschaft Mönchengladbach gegen den 35-Jährigen, nachdem ein Hinweis eingegangen war, dass dieser sich einschlägige Labormaterialien zur Dopingherstellung aus dem europäischen Ausland beschafft hat.

Am 22. September 2016 durchsuchten die Zollfahnder die Wohnräume des Deutsch-Kasachen und fanden zunächst 500 Ampullen verkaufsfertig gemischte Dopingmittel u.a. Testosteron und Trenbolon, versteckt in der Schlafcouch und in der Küchenzeile.

Dies kam den Fahndern wenig vor. Sie befragten den ehemaligen Physiotherapeuten nach weiteren Räumen. Er verwies auf einen ihm gehörenden Kellerraum mit Gerümpel, sonst habe er keine weiteren Räume.

Im Keller allerdings fiel den Fahndern ein, mit einem teuren Sicherheitsschloss, besonders gesicherter Kellerraum ins Auge. Durch ein Guckloch konnten sie Boxen mit der Aufschrift Testosteron erkennen.

Die Kellertür wurde von einem Schlüsseldienst geöffnet. Dort fanden die Zollfahnder ein

komplettes mobiles Labor zur Herstellung von Dopingmitteln einschließlich 11 Liter Chemikalien, 1,6 Kilogramm Wirkstoffe, drei Tablettiermaschinen und weitere 1.403 Ampullen à 10 ml Anabolika. Die fertig konfektionierten Ampullen wurden unter nicht weiter bekannten (un-)hygienischen Bedingungen hergestellt.

Der 35-jährige Ex-Therapeut behauptete, der Keller würde von mehreren ihm unbekanntem niederländischen Rockern benutzt, die eigens aus den Niederlanden anreisen. Er habe damit aber nichts zu tun. Bei der weiteren Durchsuchung wurde allerdings der Kellerschlüssel versteckt hinter seiner Garderobe gefunden.

Zusätzlich wurde in seiner Wohnung ein Luftgewehr, Kaliber 5,5, beschlagnahmt, mit dem der ehemalige Physiotherapeut in der Wohnung offensichtlich Schießübungen auf seine Lexika durchgeführt hatte. Für den Besitz des Luftgewehrs lag dem Mönchengladbacher keine Erlaubnis vor.

Der Straßenverkaufswert der 1.903 Anabolika-Ampullen beläuft sich auf ca. 47.500 Euro. Weitere 47.500 Euro hätte der erwerbslose 35-Jährige für den Verkauf der restlichen 1,6 Kilogramm Wirkstoffe als fertige Dopingmittel bekommen können.

Gegen den 35-jährigen Mönchengladbacher hat das Amtsgericht Mönchengladbach Untersuchungshaft angeordnet.

Fotos: Quelle Zollfahndungsamt Essen





